

Info zur Kurdischen Revolution 77

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 06.11.17, Nr.

- +++ Unter der IS-Herrschaft: Fernsehen verboten! +++
- +++ Schulbeginn – allen Widrigkeiten zum Trotz +++
- +++ Kooperative für Medikamente in Rojava +++
- +++ Rückkehr der Bewohner nach Rakka +++

AKTUELLE NACHRICHTEN AUF: AK-ZUR-KURDISCHEN-REVOLUTION.DE

Unter der IS-Herrschaft: Fernsehen verboten!

Von *Ehmed Semîr und Sozdar Weqas aus Rakka, ANHA, 5.11.2017*

Der IS hat in vielen Gebieten von Syrien und dem Irak, vor allem in Rakka selbst, dem Volk seine eigenen Gesetze aufgezwungen. Zuhause war Fernsehen verboten und auf den Plätzen und Straßen der Stadt waren riesige Leinwände aufgestellt. Darauf zeigten die Islamisten dem Volk Bilder von Hinrichtungen und Gräueltaten, mit der Lesung von Koransuren im

mit ansehen. Dafür hatten die Islamisten sogar extra Sitzreihen davor aufgestellt. Die ANHA-Journalisten fanden in der Til Abyad – Straße von Rakka ein Dokument mit der Fatwa des IS zum Verbot von Satelliten-Schüsseln. Die Überschrift lautet: „Warum wir unsere Satellitenschüsseln zerstören müssen“. Auf diesen Kanälen wird angeblich nur die Propaganda der Ungläubigen und Wucherer gesendet, und man wollte, dass das Volk sich selbst vor den TV-Sendern schützt und seine Apparate kaputt macht.

Die Fatwa des IS mit den 20 Gründen gegen das Fernsehen im Wortlaut:

- 1 – Auf den Fernsehkanälen läuft die Propaganda der Ungläubigen und Wucherer. Die Christen verherrlichen die Kreuzzüge. Die Christen verherrlichen die Kreuzzüge. El Rafida ruft zum Schiismus auf. Die Kommunisten zum Atheismus. Die Laizisten wollen sich selbst verkaufen und verbreiten den Unglauben und die Glaubensfreiheit. Die Baath-Anhänger (des Assad-Regimes) rufen auf, dem Regime ergeben zu sein. Die Sufi erzählen Märchen. Die Moslembrüder machen Aufrufe zur Demokratie und zum gemeinsamen Zusammenleben. Die El Merci-e (sunnitische Abspaltung) verherrlichen die Diktatur und bekämpfen die Glaubenskrieger.
- 2 – Auf den Satelliten-Kanälen sind freie Lebensarten, Phantastereien und Darbietungen zu sehen, dass der Mensch schockiert ist. Gleichzeitig aber zeigen sie kaum diejenigen, welche an einen einzi-



Hintergrund. An den Haltestellen mussten die Bewohner, auch kleine Kinder, warten und dabei oft diese schrecklichen Bilder

gen Gott glauben, geschweige denn die Glaubenskämpfer; deren Vorstellungen zeigen sie negativ und greifen ihre Lebensweise an. Das schwächt diejenigen, die nicht fest an den Islam glauben.

3 – Die Leute, die zuschauen, wie die Ungläubigen sich darstellen und schmücken, machen diese nach.

4 – Auf den Satellitenkanälen werden die islamischen Gebräuche so dargestellt, dass sie bei den Zuschauern Abscheu und Ekel erregen. Zum Beispiel wird die Mehr-Ehe als Verrat an der Gleichheit angesehen und betende junge Leute als psychisch Kranke dargestellt. Und die Steinigung von EhebrecherInnen sowie die Kreuzigung von Wucherern werden als Grausamkeiten dargestellt, das Bart-Tragen der Männer und die Verhüllung des Gesichts bei Frauen als rückständig.

5 – Das Anschauen von Satelliten-Fernsehen lehrt das Morden, das Stehlen, Vergewaltigen, Rauben, Wuchern und Betrügen. Denn es werden solche Geschichten gezeigt.

6 – Auf diesen Kanälen werden Gottlosigkeit, Unwahrheit und Verbotenes den Menschen vorgeführt, als wäre das alles ganz toll und glänzend. Sowie Konferenzen zwischen unterschiedlichen Konfessionen, Versammlungen von Parlamenten und Diktatoren, Fatwas von Gelehrten der Machthaber, Zauberprogramme, von zinswuchernden Banken, Sportveranstaltungen, Tänzern und Vergnügungs-Wettbewerbe und Derartiges.

7 – Die Zuständigen haben untersagt, das anzuschauen. Jetzt hat auch der Islam-Kalif Ibrahim El Bedri (Allah möge ihn schützen) bestätigt, dass diese Apparate verboten sind, und dass Schaden erleidet, wer sie benutzt. Und vor diesem Emir hat schon der Emir des Islam Abu Omer El Baghdadi den Befehl ausgegeben, dass diese Apparate verboten sind.

8 – Sie verführen die Frauen dazu, sich zu schmücken und auszustaffieren, sowie dass sich Frauen und Männer untereinander mischen.

9 – Außerdem wird mit diesen Apparaten viel Geld verdient.

10 – Sie rufen dazu auf, dass die Frauen führen sollen, dass sie es den Männern gleichtun sollen und so die Arbeit der Männer behindern. Das führt dazu, dass die Männlichkeit getötet und die Männer wie Frauen werden.

11 – Auf den Satelliten-Kanälen werden dauernd Lieder, Musik und Melodien gespielt. Das hat Allah als „haram“ verurteilt, was zeigt, dass diese Apparate „haram“ sind.

12 – Die Auffassungen und Meinungen zur Ehre des Mannes werden getötet. Wie kann ein Mann es zulassen, dass sein Ehefrau, seine Tochter oder Schwester von einem fremden Mann (übers Fernsehen) angeschaut wird? Jeder Mann, der sich dem nicht widersetzt, wird zum Gehörnten.

13 – Eine große Anzahl von sauberen Menschen schämen sich, auf solchen Kanälen zu schauen. Aber wenn das Schamgefühl bei den Menschen verloren geht, wird der Mensch zum Tier.

14 – Durch diese Apparate gehen die Familien kaputt und werden die Landsleute verraten.

15 – Mit diesen Apparaten wird die Lebenszeit nutzlos verplempert.

16 – Auf den Satelliten-Kanälen wird viel Kunst gezeigt. Die Kunst ist dem Islam fern. Die christlichen Gebetshäuser dringen damit in die islamischen Länder ein. Das hat dazu geführt, dass man die Kunst verbietet. Außerdem ist die Kunst voll von Lügen und „haram“.

17 – Auf allen Kanälen, Schüsseln und

Sende-Anstalten herrscht Glaubensfeindschaft vor, und alle versuchen, über den Islam geistig die Herrschaft zu erringen. Mit diesen Apparaten versucht man, die Überzeugungen der Muslime zu zerstören, ihre Gedanken zu vergiften und ihre Moral zu liquidieren; im Grunde sind das Kriegsinstrumente gegen den Islam.

18 – Forscher auf dem Gebiete der Medizin bestätigen, dass das Verfolgen von Sendungen auf Satelliten-Kanälen zu vielen Schäden führt. Zum Beispiel Schäden an den Augen, dem Gehirn und dem Knochenmark. Außerdem zu mancherlei psychologischen und sozialen Schäden.

19 – Erfolgreich gegen den Feind ist nur die Standhaftigkeit. Gibt man sich dem „haram“ hin, dann verliert man. Das Anschauen von Sendungen über Satelliten verzögert zweifelsohne den Erfolg und ebnet der Niederlage den Weg.

20 – Die Meinung, dass die Satelliten und das Fernsehen nur was mit Geld zu tun haben, nicht aber mit Respekt, ist nicht legitim. Etwas damit zu gewinnen ist nicht möglich. Deswegen ist es auch nicht möglich, derartiges zu verkaufen oder zu verschenken. Wir müssen es von uns fernhalten, es verfluchen und es kaputt schlagen.

Schulbeginn – allen Widrigkeiten zum Trotz

*Von Ehmed Kemyan aus Ain Isa, ANHA
4.11.2017*



Im Dorf Til Semin nördlich von Rakka leben 700 Familien. Seit 6 Jahren beherrschten die Gegend verschiedene islamistische Gruppen, die letzten 3 Jahre der IS – da gab es keine Schule mehr. Jetzt gehen etwa 800 Kinder in die Dorfschule und ihre Zahl steigt täglich an. Deshalb wird ein Teil von ihnen am Vormittag, der andere Teil am Nachmittag unterrichtet. Auf dem flachen Land um Rakka sind genau 66 Schulen in der gleichen problematischen Lage.

Im Schulgebäude fehlen die Türen, Fenster, Tafeln, Tische und Bänke, sogar Wasser-Bottiche. Von den SchülerInnen kommen 50 sogar aus anderen Dörfern, ob-

wohl sie deshalb täglich kilometerweit laufen müssen. Es gibt noch eine weitere Schule im Dorf, aber die muss erst wieder instand gesetzt und als erstes entmietet werden. Die Verantwortlichen sind dabei.

Ayat Umer und Şêxa Xermit besuchen schon den Unterricht. Aber um besser lernen zu können, appellieren sie an die Zuständigen, für das nötige der Schule und der SchülerInnen zu sorgen. Der Schuldirektor Mihemed Xilêf meint, damit die SchülerInnen in Ruhe und in erforderlicher Weise unterrichtet werden können, muss alles unternommen werden, um die andere Schule auch zu eröffnen. Er ruft die Behörden auf, dafür zu sorgen, dass dies noch vor Ausbruch der winterlichen Jahreszeit geschieht.

Diesbezüglich erklärte der Vorsitzende des Schulkomitees des Zivilen Rates von Rakka, Elî Şenan, dass in der Gegend in letzter Zeit 5 Schulen wieder hergerichtet worden sind. „Und derzeit bereiten wir im Gebiet um Rakka die Eröffnung von 10 weiteren Schule vor. Außerdem bemühen wir uns auch darum, die Schulen mit den notwendigen Materialien wie Schulbücher und Tischen zu versorgen.“

Kooperative für Medikamente in Rojava

Murada Kenda aus Qamişlo, ANHA
28.10.2017

In Nordsyrien wird ein neues gesellschaftliches System aufgebaut mit Kommunen und Kooperativen. Ein wichtiges Beispiel ist die Kooperative für Medikamente „Zanin“ im Stadtviertel Sûkê von Qamişlo. 85 Mitglieder zählt die Kooperative, von denen jedes 100.000 syrische Lira (etwa 400 €) im Namen seiner Kommune einbrachte. An erster Stelle steht die Belieferung der Dentalmedizin, es werden aber auch Medikamente für andere Bereiche der Krankenversorgung verkauft.

Lokman Abdullah arbeitete 30 Jahre lang als Zahnarzt. Aufgrund der Entwicklung in Nordsyrien ließ er diese Arbeit und machte sich an den Aufbau von Kommunen und Kooperativen. Die Versorgung mit

Medikamenten ist nämlich sehr problematisch geworden, und deshalb eröffneten sie eine Kooperative: „Es gibt fast keine Medikamente auf dem Markt, weil die Läden sie oft verstecken, um sie teurer zu verkaufen. Mit Kooperativen kann man dieses Problem lösen, deshalb arbeiten wir daran, unsere Kooperativen auszuweiten und neue zu gründen. Alle Kooperativen bilden den Unterbau für das öffentliche Wohl.“

Und Abdulkaki Abdulsalam, ein Mitglied der Zanin – Kooperative, ist der Meinung: „Die Kooperativen gehören dem Volk und tragen zur Entwicklung der Gesellschaft auf wirtschaftlichem Gebiet bei, weil sie sichern, dass alle ein gleiches Leben führen können. Damit keine gefälschten Medikamente mehr verkauft werden, haben wir unsere Kooperative gegründet.“

Rückkehr der Bewohner nach Rakka

ANHA Rakka, 5.11.2017



Hunderte von Flüchtlingen aus dem Stadtviertel Meşleb haben sich als erste auf den Weg gemacht, nach 6 monatiger Abwesenheit wieder nach Rakka heimzu-

kehren. Sie waren aus ihren Häusern geflohen, nachdem der IS, als die SDK ihre Offensive auf die Stadt begannen, die Zivilisten als lebendige Schutzschilde benutzte.

Die SDK-KriegerInnen haben sofort nach der Befreiung der Stadt mit der Entminung begonnen. Und das Viertel Meşleb im Osten von Rakka war das erste, das von den SDK befreit worden ist – und es ist auch das erste, welches von Minen und Fallen völlig frei gemacht wurde. Hunderte seiner entflohenen BewohnerInnen versammelten sich in Rakka El Simur und begann, unter den nötigen Vorsichtsmaßnahmen wieder zurückzukehren. Das Viertel zählte früher 30.000 Einwohner.

Weitere Artikel auf ak-zur-kurdischen-revolution.de:

- Die Schicksalsgemeinschaft der Fürsprecher des Nationalstaats mit Sisyphos

ak-zur-kurdischen-revolution.de Kontakt: redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de

V.i.S.d.P: Ingo Speidel, Hornbergstr. 211, 70186 Stuttgart